# STERNSINGER-PROJEKT 2023

## Kenia

## Wasser sichert Überleben

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

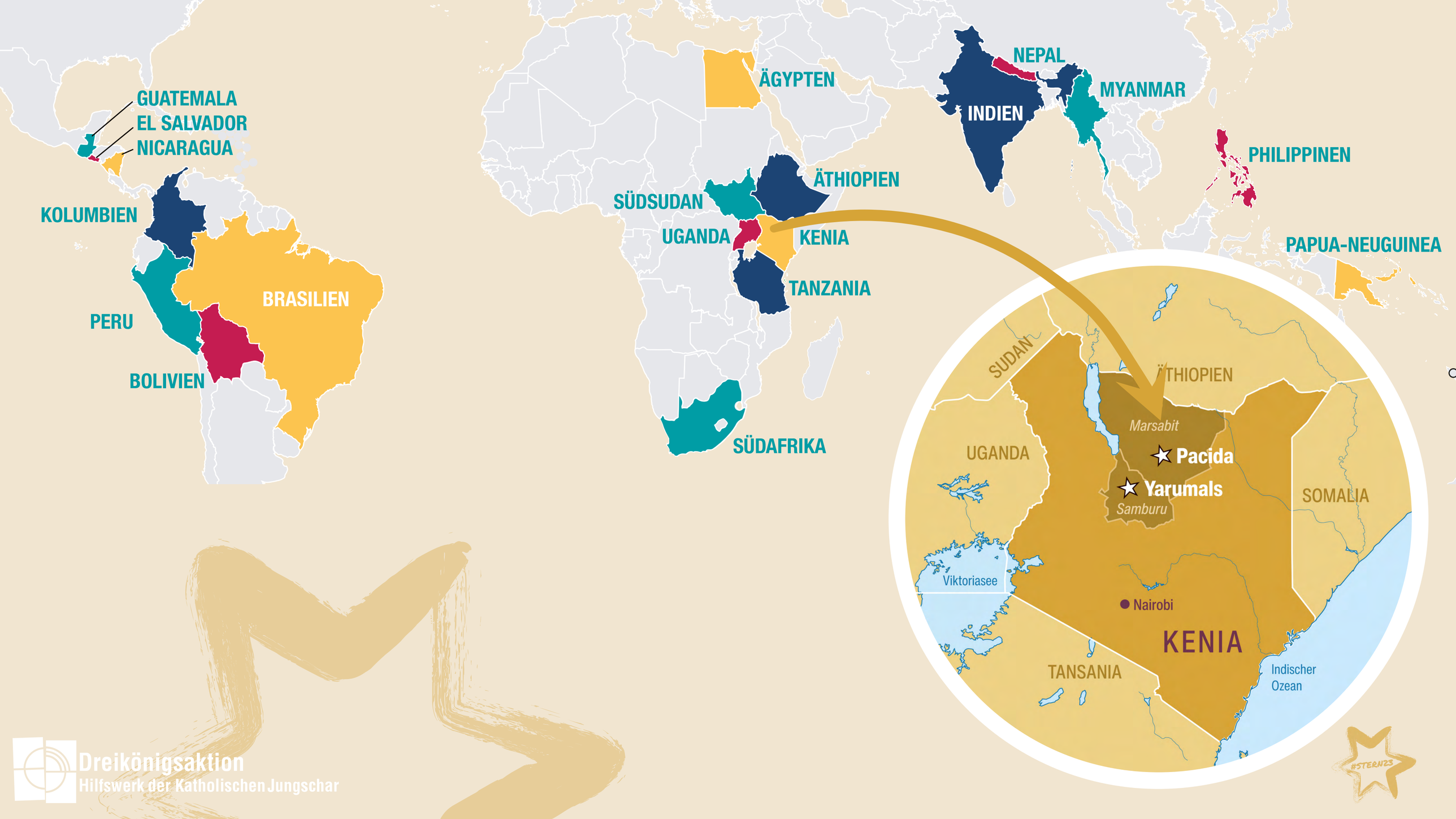
#STERN23
STERNSINGEN.AT

## Nord-Plakat

Als Sternsinger*innen legt ihr Millionen Schritte zurück, um ein gutes neues Jahr zu wünschen. Der Segen geht aber hinaus in andere Erdteile: Rund 500 Hilfsprojekte für arme Menschen werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

## Süd-Plakat

Ein Beispiel liegt in Afrika, im Norden von Kenia: Seit langem leben die Menschen hier als Hirtennomad*innen. Sie ziehen mit ihren Herden an Rindern, Ziegen, Schafen oder Kamelen dorthin, wo es gerade Futter für die Tiere gibt.




Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Seitdem es aber wegen der Klimakrise so wenig regnet, wird es immer schwieriger zu überleben. Ohne Wasser und Futter für die Tiere sterben diese. Und deswegen werden auch die Menschen immer ärmer.

Die Familien haben zu wenig zu essen. Besonders Kinder haben oft Hunger, was schlecht für Entwicklung ist. Von schlechtem Trinkwasser werden viele Menschen krank und es gibt keine medizinische Behandlung.

Ein Drittel der Kinder geht nicht zur Grundschule. Zwei Drittel der erwachsenen Bevölkerung können weder Lesen noch Schreiben. Mädchen und Frauen sind bei der Bildung besonders benachteiligt.

Unsere Partner*innen in Kenia helfen den Menschen vor Ort. Am wichtigsten ist es, dass die Menschen sauberes Trinkwasser bekommen. Deswegen werden neue Wasserstellen eingerichtet.

Wenn es doch mal regnet,
werden die seltenen Regenfälle
in Zisternen gesammelt, um in
den Dürrezeiten Wasser nutzen
zu können.

Wenn Bäume gepflanzt werden, ist das gut für das Grundwasser und das Wachstum anderer Pflanzen. Kinder und Jugendliche gründen Umweltklubs und machen viel für den Umweltschutz.

Für die Ernährung der Menschen ist es weiterhin wichtig, Tiere zu halten. Aber die Herden müssen kleiner werden, damit die Tiere die Landschaft nicht kahlfressen.

Wenn mehr Wasser da ist, werden auch Pflanzen angebaut, die Hitze und Trockenheit aushalten. Gemüse und Obst verbessern die Gesundheit der Menschen, weil es Vitamine liefert.

Yattani Gothu, die Frau am Foto, hat Maismehl, Bohnen und Öl zum Kochen bekommen. Wichtig ist aber die „Hilfe zur Selbsthilfe“, damit sich die Familien in Zukunft selber versorgen können.

Frauen wird geholfen, damit die Familie Geld verdient: Mit dem Züchten von Hühnern, dem Verkauf von Honig oder dem Herstellen von Perlenketten oder Flüssigseife.

Wenn die Frauen Geld verdienen, reden sie auch mehr in der Dorfgemeinschaft mit. In den Frauengruppen wird auch viel über Gesundheit und bessere Ernährung gesprochen.

Wie viele andere Mädchen muss Jerry von weit her Trinkwasser holen. Wegen Schlangen oder Wildtieren ist das gefährlich. Wichtig ist auch, dass Mädchen regelmäßig die Schule besuchen und abschließen.

Wenn Hirtenkinder tagsüber auf die Tiere aufpassen, können sie nicht zur Schule gehen. Deswegen gibt es extra für sie Abendschulen, in denen sie Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

Untertags führt Sunday die Ziegenherde zu Weideflächen. Dabei ist es extrem heiß, manchmal muss er seine Tiere gegen Diebstahl verteidigen. Mit dem Schulbesuch am Abend kann er dann in die reguläre Schule aufgenommen werden.

Wenn es zu wenig Wasser und Futter für die Tiere gibt, streiten die Menschen, weil das jeder für seine Tiere will. Die Verteilung kann aber nur gemeinsam gelöst werden. Sportveranstaltungen fördern den Frieden untereinander.

Die Spenden, die ihr sammelt, ermöglichen sauberes Trinkwasser, genug Nahrung und Schulbesuch für Kinder. So hoffen die Menschen auf eine bessere Zukunft.

# Vielen Dank!

für euren großartigen
Einsatz bei der
Sternsingeraktion 2023!